



Die Wohnung im Stadtturm Vilsbiburg im geschichtlichen Wandel

Amal Shekho, Chiara Exner, Emma Blieninger, Franziska Bauer, Fynn Elbers, Jasmin Buchbinder, Juliana Garbaci, Leonhard Scharf, Linda Tayler, Luka Schneidermeier, Lukas Häglsperger, Michael Klipan, Moritz Kotitschke, Nico Altmann, Nosadestiny Uhuanrabona, [REDACTED], Samuel Ruf

7. Klasse, Mittelschule Vilsbiburg
Tutor:innen: Birgit Buchner, Roswitha Niedermeier-Müller, Lambert Grasmann, Rudolf Stadlöder

 Körber
Stiftung



Landesieger - aller Schularten - Maximilianeum München - 19.10.2023

Die Wohnung im Stadtturm Vilsbiburg im geschichtlichen Wandel



Die Lage Vilsbiburgs

- **Vilsbiburg** ([\[fɪls'bi:bʊʁk\]](#), regional auch *Vib* [\[fɪb\]](#)) ist eine bayerische Stadt im niederbayerischen Landkreis Landshut. Sie erhielt ihren Namen vom Fluss Große Vils, der sie durchfließt.
- Erstmals wird der Ort zwischen **990 und 1000** als *Pipurch* erwähnt, vor 1253 als *Vilspiburch*. „Biburg“ ist eine alte häufig vorkommende Bezeichnung für „**umwallte Burg**“, dieser Bezeichnung wurde später – zur Unterscheidung von anderen ähnlich benannten Anlagen – der **Flussname „Vils“** hinzugesetzt.
- Derzeit sind es 12500 Einwohner (Stand 6. Juni 2022), Tendenz **steigend**.



Die Lage der Schule und des Turms

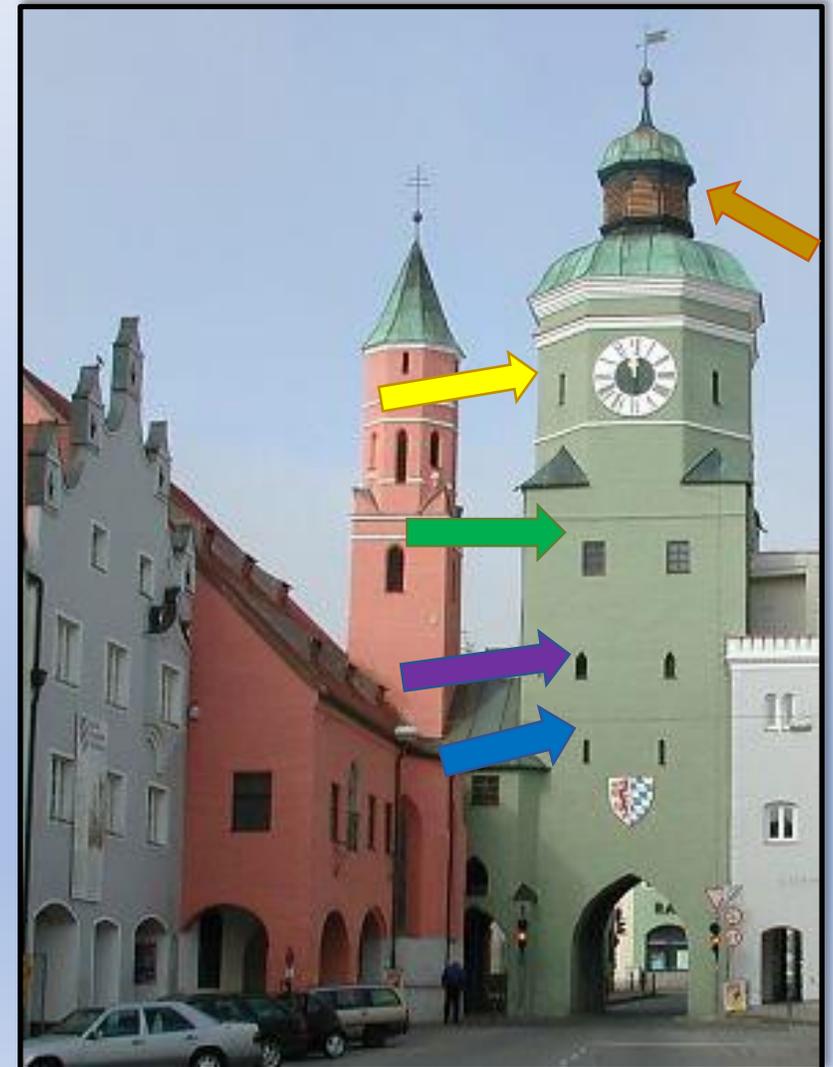
- Man vermutet, dass der **Stadtturm** als Teil der **Marktbefestigung** im 15. Jahrhundert erbaut wurde.
- Grund: Die älteste im Turm hängende **Glocke** ist von **1540**. Beide Turmglocken überlebten die Weltkriege.
- Um genauer sagen zu können, wann der Turm entstand, ließ die Stadt **das Fälldatum der Bäume** von den Holzbalken bestimmen. Ein Balken im 3. Obergeschoss stammt aus 1592.
- 1695 entstand eine **zusätzliche „Kammer zur Wohnung“** des Turmwächters.



Die Zimmer im Stadtturm Vilsbiburg

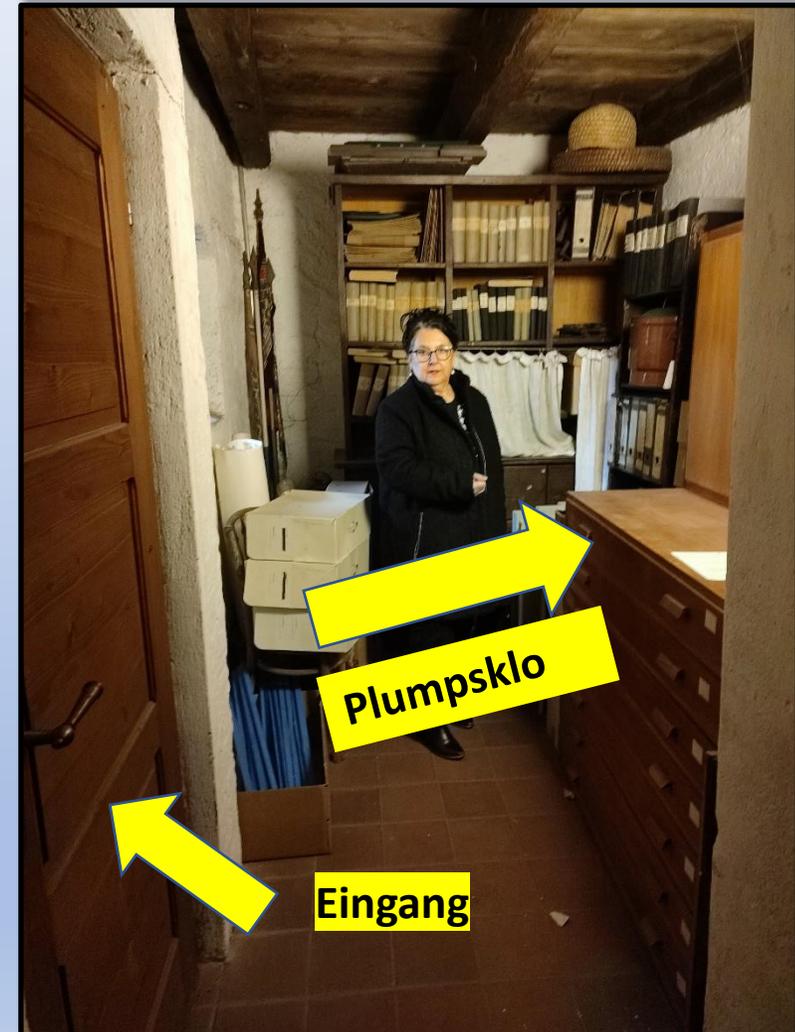
- Das **Plumpsklo** befindet sich in der Etage des **blauen Pfeils**, allerdings auf der anderen Seite des Turms. Das **Gefängnis** und der Holzlagerplatz befinden sich auch auf dieser Etage.
- Das **Zimmer für den Auszubildenden** auf der nächsten Etage - **lila Pfeil**.
- Die **Türmerstube**, das **Schlafzimmer** und die **Kochstelle** - **grüner Pfeil**.
- Der zweistöckige **Dachboden**, wo das Uhrwerk und die Gewichte stehen – **gelber Pfeil**.
- Dann geht es nur noch mit Sprossenleitern hoch bis zu den Glocken, direkt unter der Kuppel – **brauner Pfeil**. Hier durfte aus Sicherheitsgründen nur 1 Schüler rauf.

Die Wohnung wurde 1977 komplett renoviert. Es gibt nur sehr wenige Fotos wie es **vor der Sanierung** ausgesehen hat.



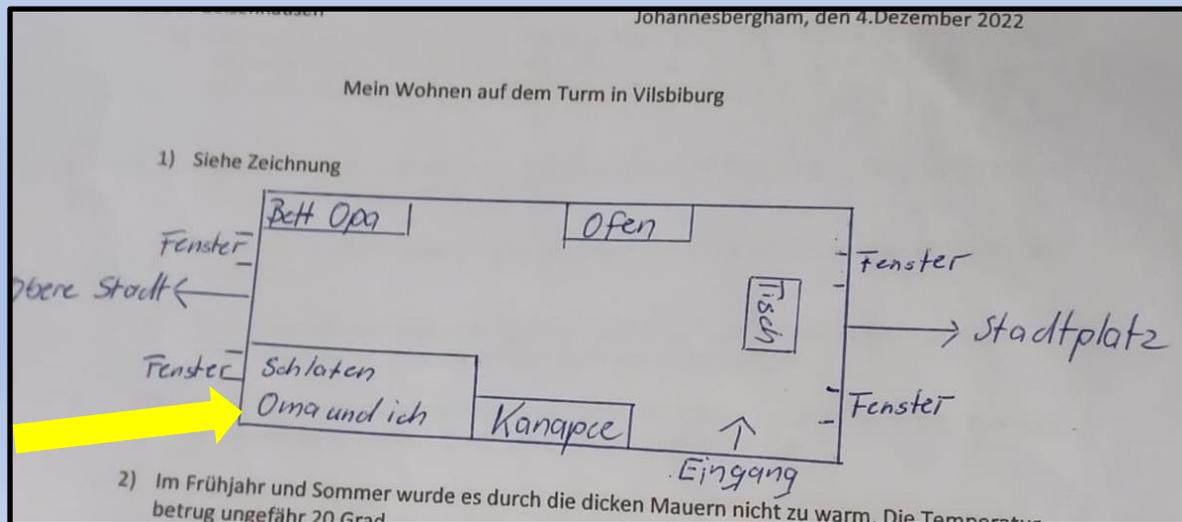
Das Plumpsklo

- Damals hatten die meisten Leute ein **Plumpsklo**.
- Das Plumpsklo wurde je nach Bedarf **geleert** und der Inhalt im Garten vergraben.
- Das Plumpsklo gibt es nicht mehr.
- Die Toilette war **2 Treppen unter der Türmerwohnung**, auf Höhe des Eingangs.

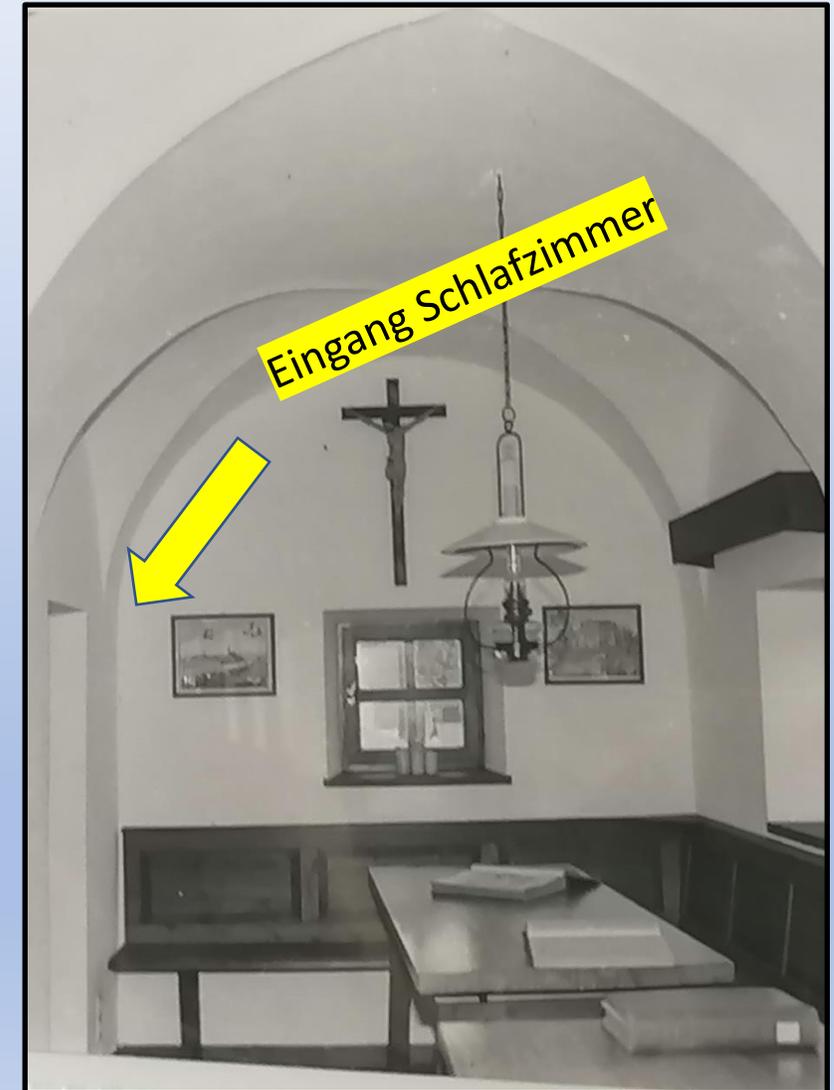


Die Türmerstube mit Schlafzimmer

- Die Türmerstube ist der größte Raum.
- In der Türmerstube befanden sich zwei Fenster mit Blick zum Stadtplatz.
- Vor der Stube befand sich früher eine offene Kochstelle. Dazu später mehr.
- Später war die Kochstelle in der Stube.
- Das Schlafzimmer für „Oma und ich“ ist ein eigener Raum, den man über die Stube erreicht, **gelber Pfeil**.



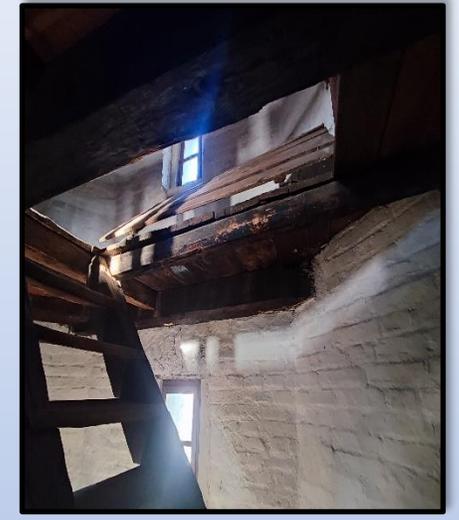
Skizze von Frau Niedermeier-Müller



abfotografiert aus Unterlagen Herr Grasmann

Der Dachboden

- Auf dem **ersten Dachboden** befindet sich das alte **Uhrwerk**, außer Betrieb.
- Dann kann man auf einer steilen Treppe **nochmal raufgehen**. Da sind dann die **Gewichte der Uhr**.
- Ab hier sind es keine Treppen mehr, sondern **Sprossen**. Oben hängen die Glocken.
- Auf dem Balken ist die Verbindungswelle zu den Ziffernblättern der Uhr befestigt.
- Durch das hier zu sehende Loch ging das Seil der **Feuerglocke** durch, **gelber Pfeil**.



Das Zimmer des Auszubildenden

- Das Zimmer des Auszubildenden wurde erst später errichtet -1695.
- Die letzte Türmerin hatte wahrscheinlich keine Ausbildung, sondern bekam nur eine Einweisung.
- Der Geselle schlief nicht im gleichen Geschoss wie der Türmer oder die Türmerfamilie.
- Das Zimmer liegt zwischen den Treppen der Türmerwohnung und dem Plumpsklo.

Aufzeichnungen Lambert Grasmann



eigene Aufnahme

Der Stadtturm war mehr als eine Wohnung für den Türmer

Das Gefängniszimmer, später Übernachtungsmöglichkeit für Durchreisende und Obdachlose

Der Markt Vilsbiburg hatte „die Niedere Gerichtbarkeit“, also wurden nur **geringe Straftaten** verhandelt.

- Beleidigungen
- ehrenrühriges Verspotten
- Raufereien
- Verstöße gegen die Feuersicherheit
- Alkohol-Exzesse
- Brennen von offenem Licht über die Sperrstunde hinaus

Als Strafe kam entweder die **Halsgeige** in Frage oder „**Turmstrafe**“.

Eingangstür Gefängniszimmer, **gelber Pfeil**

eigene Aufnahme



eigene Aufnahme, im Stadtturm Vilsbiburg



Doppelhalsgeige



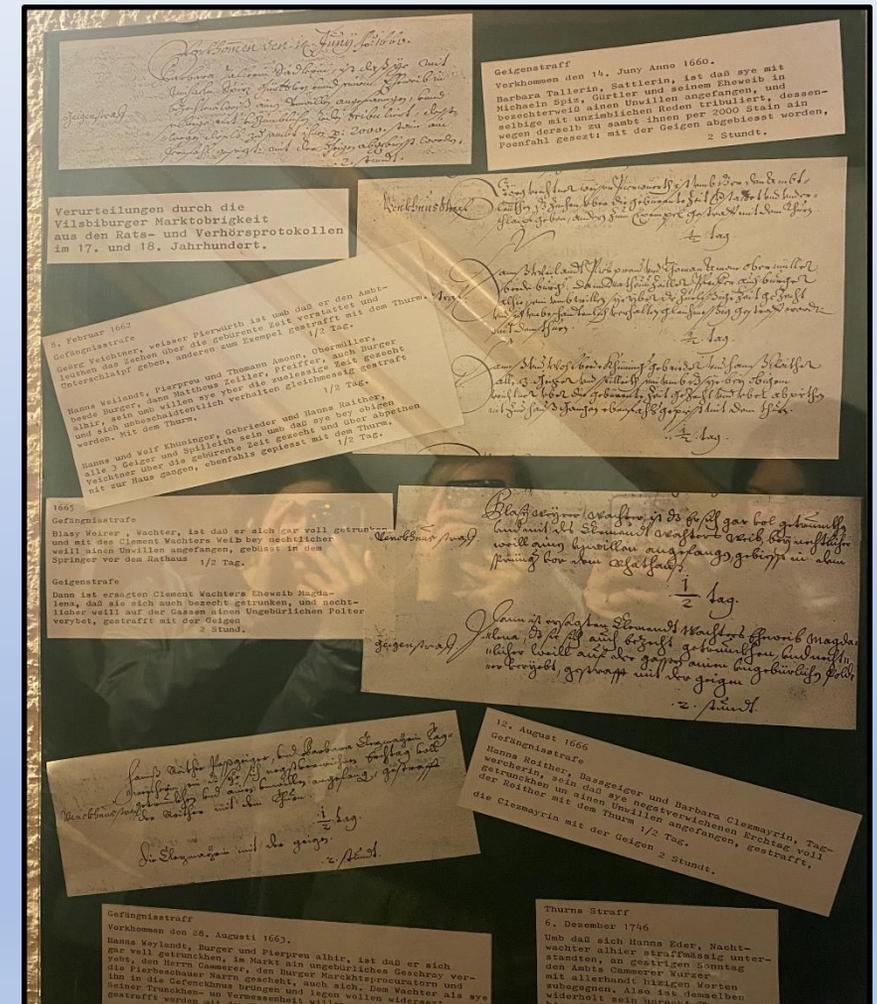
eigene Aufnahme, im Stadtturm Vilsbiburg

Das Gefängnis im Stadtturm Vilsbiburg

- Am 14. Juni 1660 bekam jemand **2 Stunden „Geigenstrafe“**, weil man **betrunken** - „bezechterweiß“ - **Streit angefangen** hat.
Eine Frau bekam als Strafe „2 Stunden Halsgeige“, weil sie betrunken war und nach der Sperrzeit noch „auf den Gassen“ war und sie war laut.
- Am 8. Februar 1662 musste ein Wirt für **½ Tag in den Turm**, weil er die **Sperrstunde nicht eingehalten** hat. Die Gäste, 3 Geiger und Musiker („Spilleit“) waren noch beim obigen Wirt und bekamen auch ½ Tag die **„Turmstrafe“** deswegen.

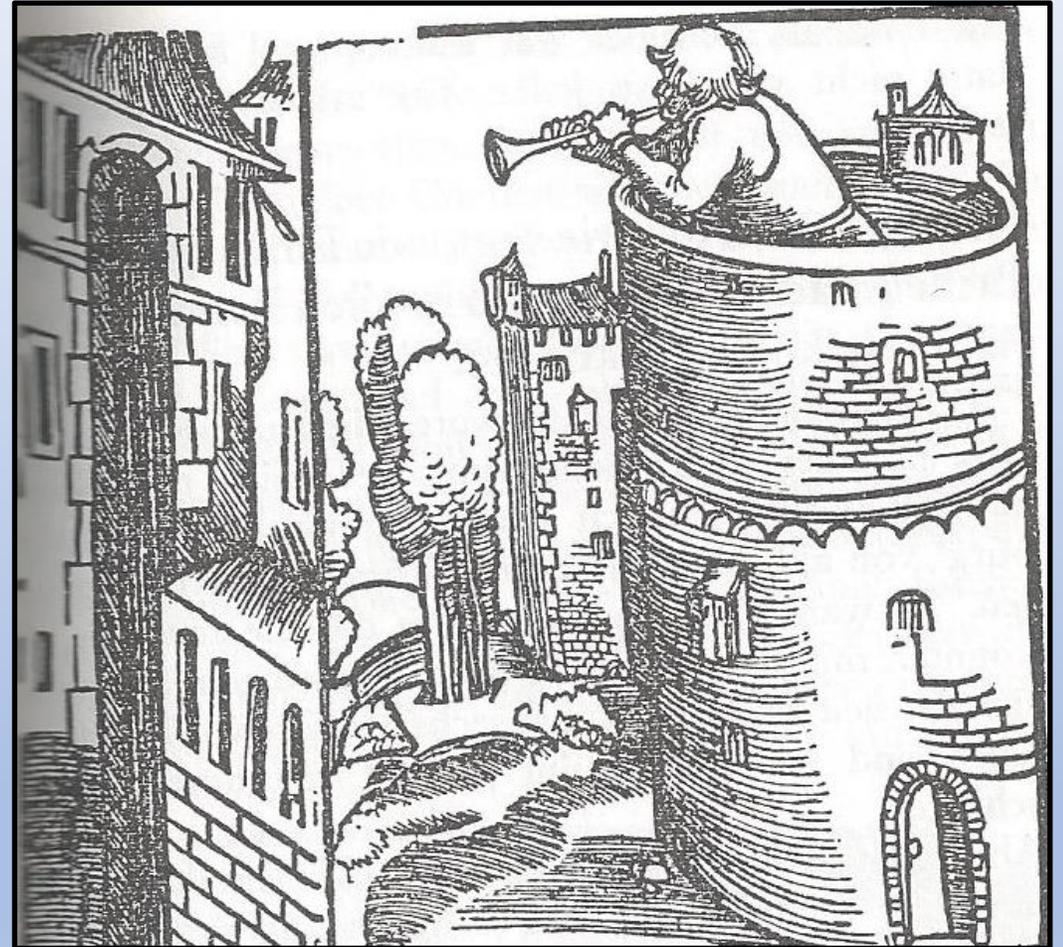
1717/1724

Man ließ neue Vorhängeschlösser im Turmgefängnis anschaffen. Sie wurden deshalb nötig, weil in der Vergangenheit andere Bürger bei offener Gefängnistür **Eingespernte besuchten**, um dann miteinander „zu fressen, zu sauffen und zu spielen, mithin aus solcher Gefängnuß Straff nur **Gespött** zu treiben...“



Die soziale Stellung der Türmer früher

„Im Mittelalter galt der Beruf des Türmers als „ehrlos“ und damit als unehrlicher Beruf. In den städtischen Ständegesellschaften des Mittelalters wurden Kinder aus Türmerfamilien daher meist von der Aufnahme in andere Zünfte ausgeschlossen. Erst Mitte des 16. Jahrhunderts erhielten sie durch Reichsgesetze der Jahre 1548 und 1577 die Möglichkeit, ein anderes Handwerk zu erlernen.“



Die soziale Stellung der Türmer früher

Die Türmer waren meist **ehemalige Spielleute**, die von Stadt zu Stadt zogen und deshalb auch Krankheiten in die Stadt bringen konnten.

Der Stand der Spielleute war damals **ehr- und rechtlos**.

In den Städten versuchte man zunehmend die **Gefahr** zu umgehen und bot dem Fahrenden Volk, wie den Spielleuten ein Leben innerhalb der Stadtmauern an.

So wurden Musiker als **Türmer**, Stadtpfeifer oder Ratsmusiker **sesshaft**.



Geschichtliche MEGA-Quelle aus 1793 - ein Zufallsfund

Frau Dr. Lackner, Archivarin vom **Staatsarchiv Landshut** schrieb, dass sie eine Quelle aus dem **Jahr 1793** passend zum Thema gefunden hat.

- Am 05.12.2022 waren wir, Klasse 7c der Mittelschule Vilsbiburg, im **Staatsarchiv in Landshut** und haben uns die Quelle von **1793 im Original** angeschaut. Herr Stadlöder vom Heimatverein begleitete uns.
- Frau Dr. Lackner sagte, dass die Quelle eine **Beschwerde** über den Vilsbiburger **Türmer** und die Feuerwächter ist.
- Die Beschwerde ging an den „Fürsten und Herrn Karl Theodor Pfalzgrafen bey Rhein, Herzogen in Ob- und Nider Bayern“ und landete deshalb im Staatsarchiv und nicht im Stadtarchiv Vilsbiburg, weil sie an eine höhere Stelle – **an die Regierung** - geschickt wurde.
- Der **Absender** stammt vom „Pflegergericht Biburg“.



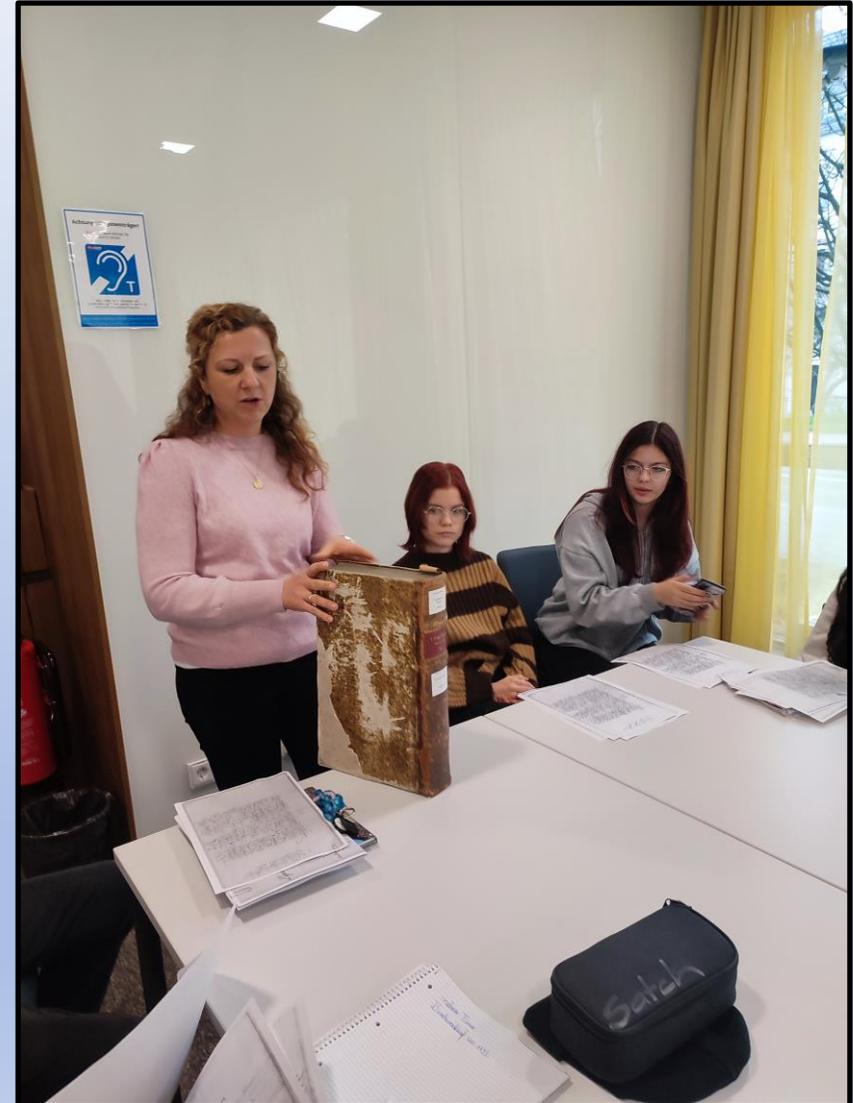
Betreff: Sorglosigkeit der hiesigen Türmer und Feuerwächter 1793

- Es gab eine **Türmerordnung** vom 30. März 1791, die für „Thurm- Feuer- und Nachtwächter“ galt.
- Der **Turmwächter** musste **alle „Viertelstund** ein Zeichen von seiner Munterheit von sich ... geben **durch einen Schrey“**.
- In der Quelle heißt es, dass in dem „hiesigen Flecken ein Thurm- und Feuerwächter aufgestellt ist, deßen **Nachlässigkeit** unerträglich ist.“
- Das **Magistrat** und die „**Ober Policey**“ tun nichts dagegen, so die Beschwerde.
- Der Verfasser schreibt, dass **Vilsbiburg verloren** ist, wenn nachts ein Feuer unentdeckt bleibt, weil die Häuser auf der Rückseite von einer **Ringmauer** umgeben sind, was das Löschen erschwert und in der **Stadtgasse** wird es **zu heiß** zum Löschen.



Inhalt Quelle von 1793

- Die **Gassenwächter** müssen den Feuerwächter durch **Ziehen einer Glocke** wecken, wenn er eine Stunde lang kein Zeichen gibt.
- Der Schreiber bittet, dass der „Marckts Magistrat“ dem **Türmer mehr Geld** gibt, damit der „bey Tag schlaffen“ und in der Nacht Wache halten kann.
- Wenn der Türmer sich nicht an die Ordnung hält, soll er ins **Gefängnis** „unter waßer und brod“ oder ersetzt werden.

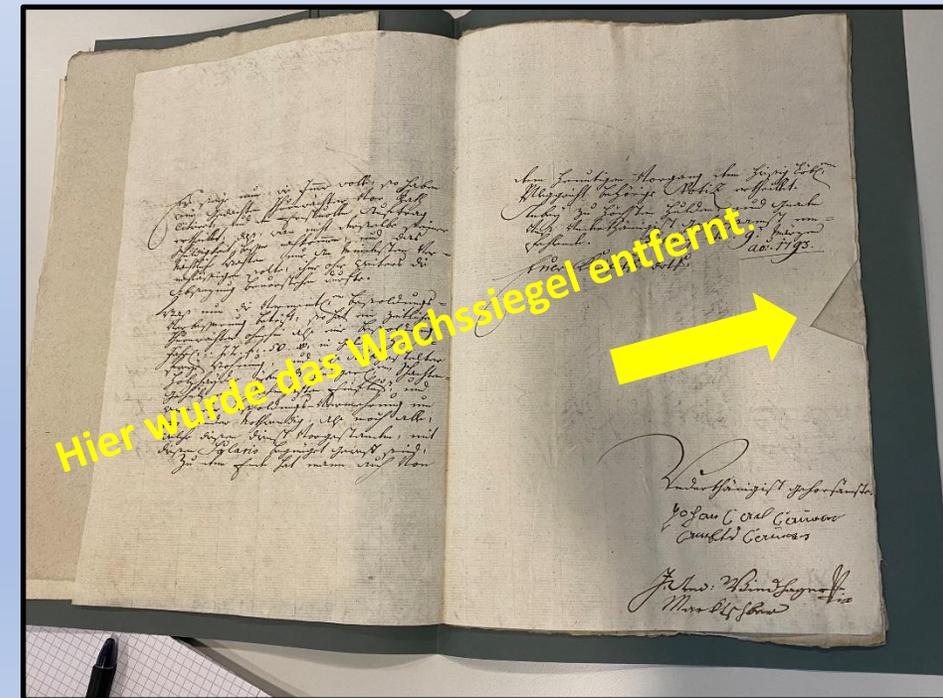


Stellungnahme aus Vilsbiburg wegen des Turmwächters

Der Vilsbiburger „Kammerer“ = Bürgermeister schreibt am **9. März 1793** an Herzog Karl von Niederbayern:

- Die Stadt hörte den Turmwächter an („vor Rath citiert“), dieser beteuert seine Unschuld.
- Sollte die Situation nicht besser werden, wird ihm gekündigt.
- Eine Lohnerhöhung lehnt die Stadt ab, da der Turmwächter umsonst wohnen kann, jährlich 22 fl. (=Gulden) und 50 X (=Kreuzer) bekommt und außerdem als „aufgestellter Holzhayder“ namhaften Einfluss auf die Abmessungen des Schachtenholzes hat. Die vorherigen Türmer waren zufrieden mit dem Lohn.

Am **15. März 1793** folgte die „herzogliche Weisung“ an den Markmagistrat Vilsbiburg, dass sie den Aussagen der Stadt zustimmen und der Türmer auch nicht besser bezahlt werden braucht.



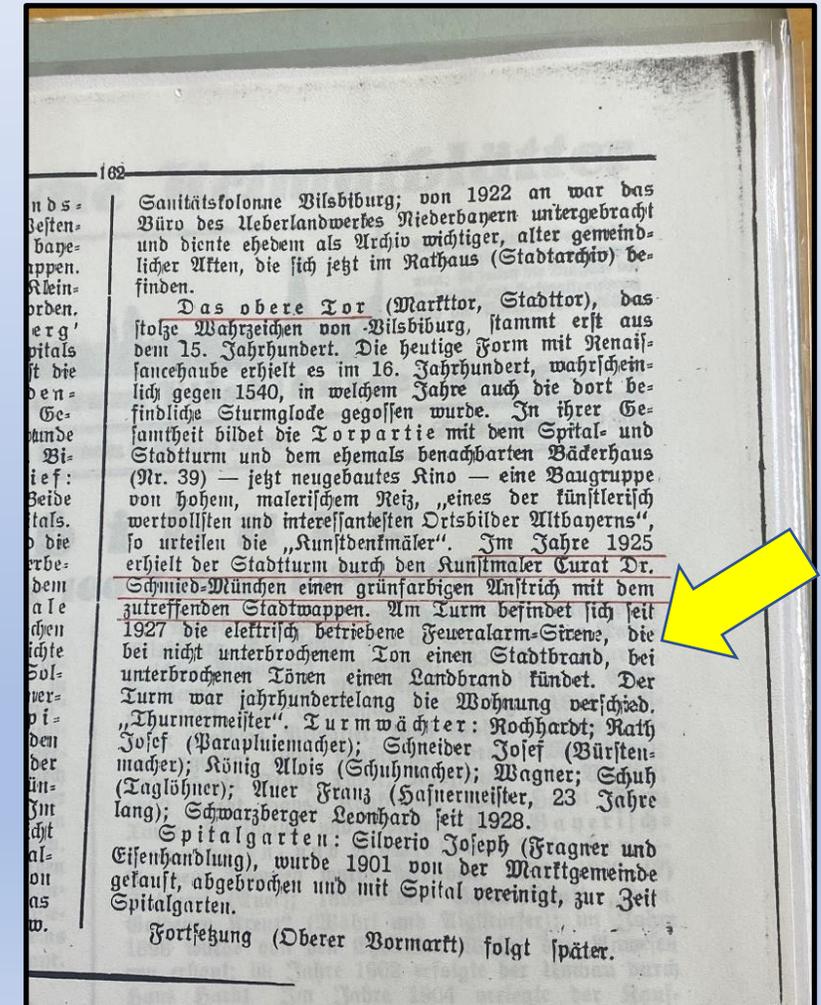
Die Feuerglocke

- Wie hier in der Darstellung abgebildet, ist im Gewölbe **von der Türmerstube** ein Loch. An dieser Stelle befand sich früher ein **Seil** für die **Feuerglocke**.
- Bei **Brandfall** läutete der Türmer die Feuerglocke.
- Wenn der Türmer seine Wache verrichtete, musste der Türmer **alle Viertelstunde** durch ein Sprachrohr schreien oder läuten. Sie hatten eine kräftige Stimme und waren gute Musiker.



Die elektrisch betriebene Feuealarm-Sirene

- Später wurde die Feuerglocke abgeschafft. Es gab nun Telefone.
- Es gibt auch noch einen anderen Grund, warum die Feuerglocke abgeschafft wurde. Denn es gab seit 1927 eine elektrisch betriebene Feuealarm-Sirene.
- Dauerton: Stadtbrand
- Unterbrochener Ton: Landbrand

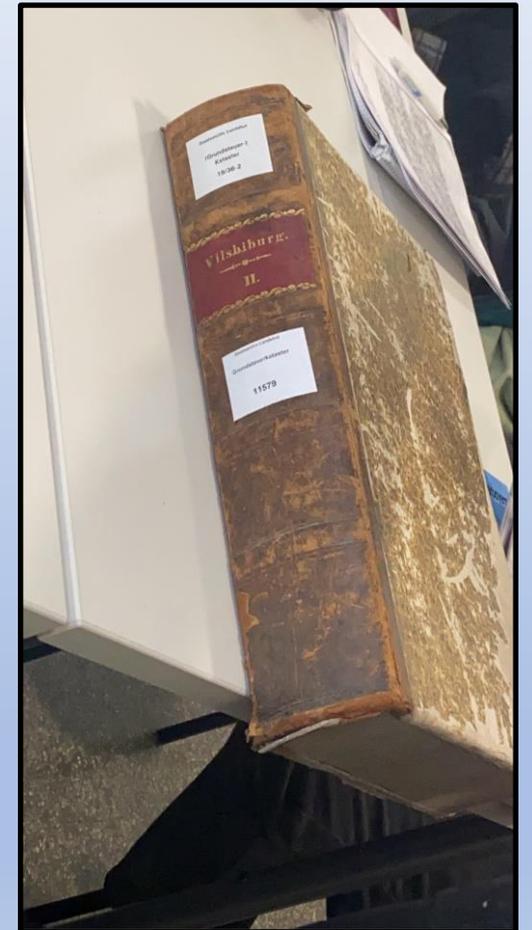
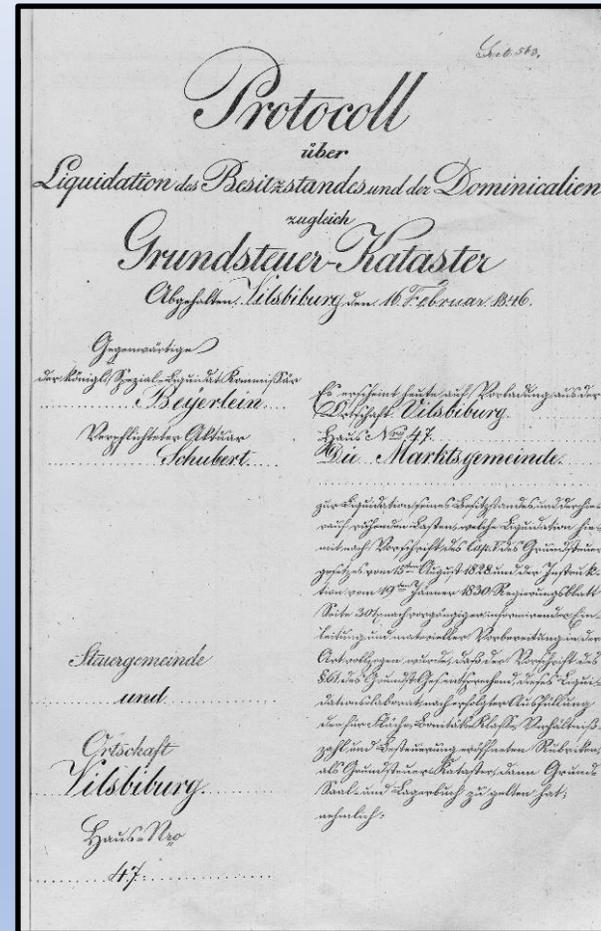


Lückenhafte Aufzeichnungen

Es gibt **Gründe**, warum eine lückenlose Dokumentation nicht möglich war.

Vilsbiburg:

- 1342 und 1344 waren schwere Unwetter.
- 1348 war die Pest und auch ein 40-tägiges Erdbeben.
- 1366 war ein Stadtbrand.
- 1504 Landshuter Erbfolgekrieg
- 1648 Schwedischer Einfall
- 1702 Feuerbrünste starker Schaden
- Es gab noch keine Archivare.



Vielleicht weiß Landshut mehr über Türmer

Erstaunlich: In Landshut lässt sich keine Türmerordnung finden, nur....

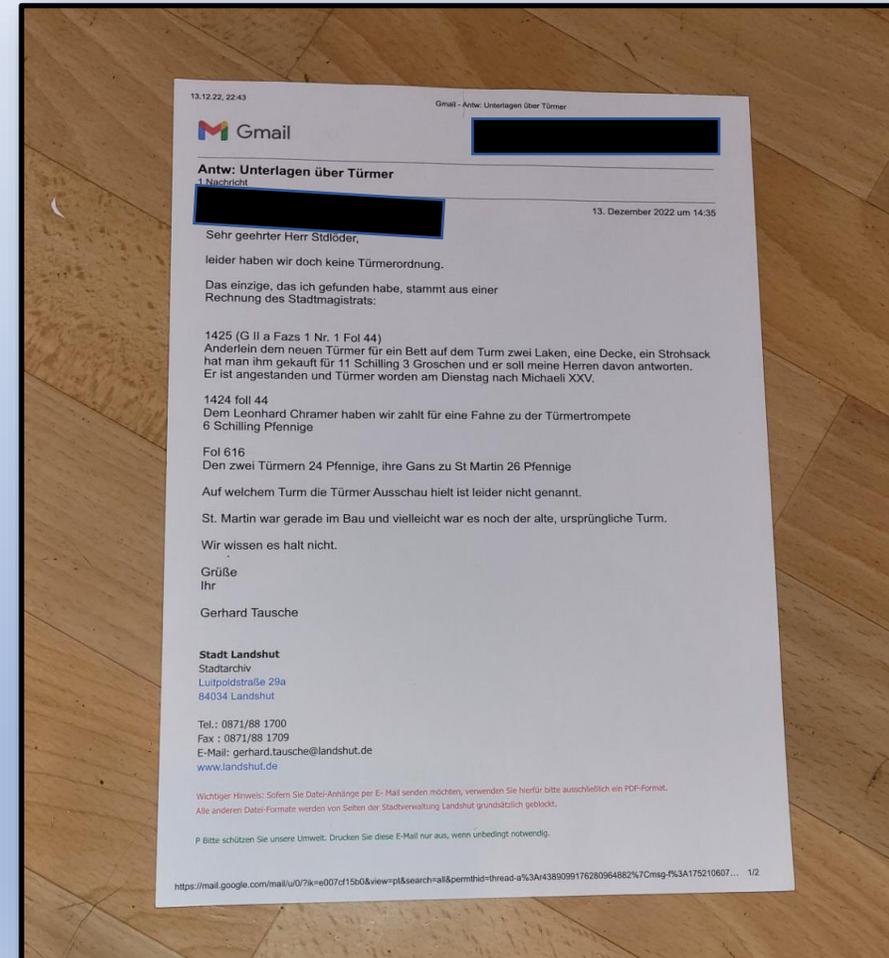
- **1424** zahlte die Stadt Landshut dem Türmer **Leonhard Chramer** 6 Schilling Pfennige für die Fahne an seiner Türmertrompete.
- **1425** wurde dem neuen Türmer **Anderlein** für ein Bett auf dem Turm zwei Laken, eine Decke und ein Strohsack gekauft für 11 Schilling und 3 Groschen. „Anderlein ist angestanden und Türmer am **Dienstag nach Michaeli XXV** geworden“.



Vielleicht weiß Landshut mehr über Türmer

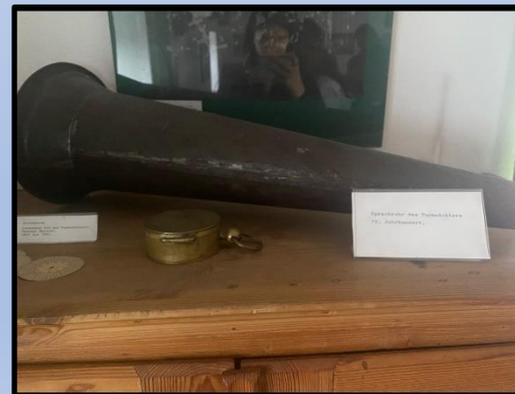
- Es wurde den Türmern 24 Pfennige gezahlt und für ihre **Gans an St. Martin** 26 Pfennige.
- Die Türmer wohnten in dem Turm, weil man dort die **beste Aussicht** nach Feinden und Feuern hatte.
- Es gab einen **Streit**, da sich die **Stadt** und die **Kirche** nicht darüber einig wurden, wer die Türmerstube bezahlen muss.

In Vilsbiburg kam die Kirche nicht in Frage, weil sie zu weit weg vom Stadtplatz war.

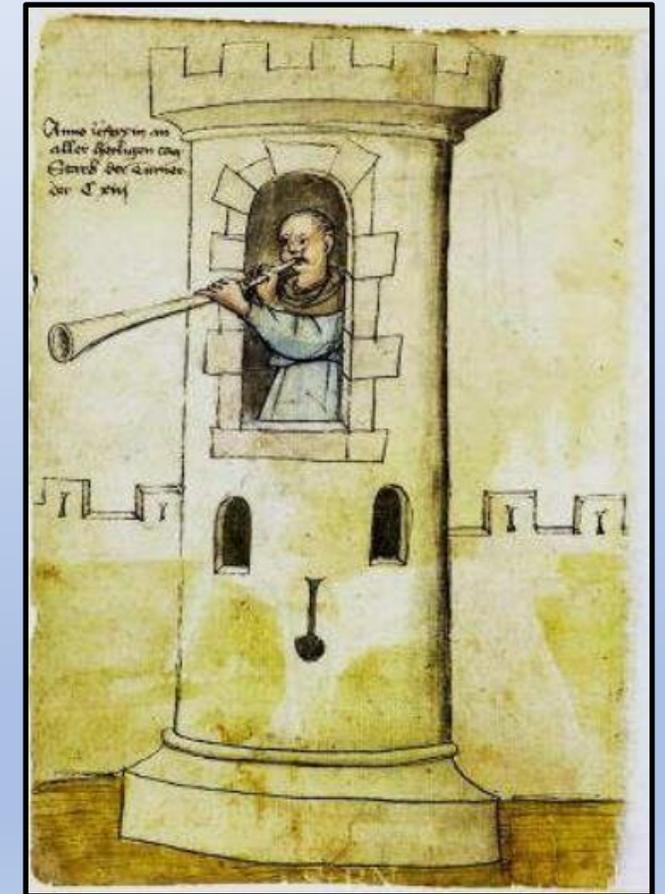


Frühere Aufgaben des Türmers in Vilsbiburg

- Die **Türmer** haben nach **Feuer, Fremden** oder **Adeligen**, die besonders empfangen werden, Ausschau gehalten.
- Bei **Abmessung von Holz und Getreide** mussten sie ehrlich sein.
- Sie mussten das **Gassenbetteln unterbinden**.
- Mit dem **Sprachrohr** konnten sie vom Turm schreien.
- Sie mussten das „**Marktsperrsignal**“ geben und den „**Zapfenstreich**“ für die Wirte blasen. Im Winter 8 Uhr und im Sommer 9 Uhr.



eigene Aufnahme, Türmerstube Vilsbiburg



Nürnberger Zwölfbrüderbücher, Stadtbibliothek, 15. Jhdt.

Weitere Aufgaben von den Vilsbiburger Türmern

- Brennende Laternen haben in die **Richtung des Brandes** gezeigt, auch bei benachbarten Ortschaften.
- Die Türmer mussten Tag und Nacht **jede 15 Min. rufen**, um die Bürger an die Sicherheit zu erinnern.
- Sie mussten außerdem die **Gewichte der Turmuhr** immer wieder neu **aufziehen**.
- Die Uhr wurde mit einer **Kurbel** aufgezogen und es waren drei Gewichte.



Türmer waren auch Musiker

- Türmer machten nebenbei noch Musik.
- Sie spielten bei Messen, Taufen, Beerdigungen, sowie in Wirtshäusern zum Tanz.
- Deshalb beherrschten sie viele Instrumente wie Posaune, Trompete, Flöte oder Violine.

Der Vilsbiburger **Sebastian Mayrthaller** leitete später die Zunftmusik bei der Landshuter Hochzeit 1903-1930



Musikpatente für Vilsbiburg

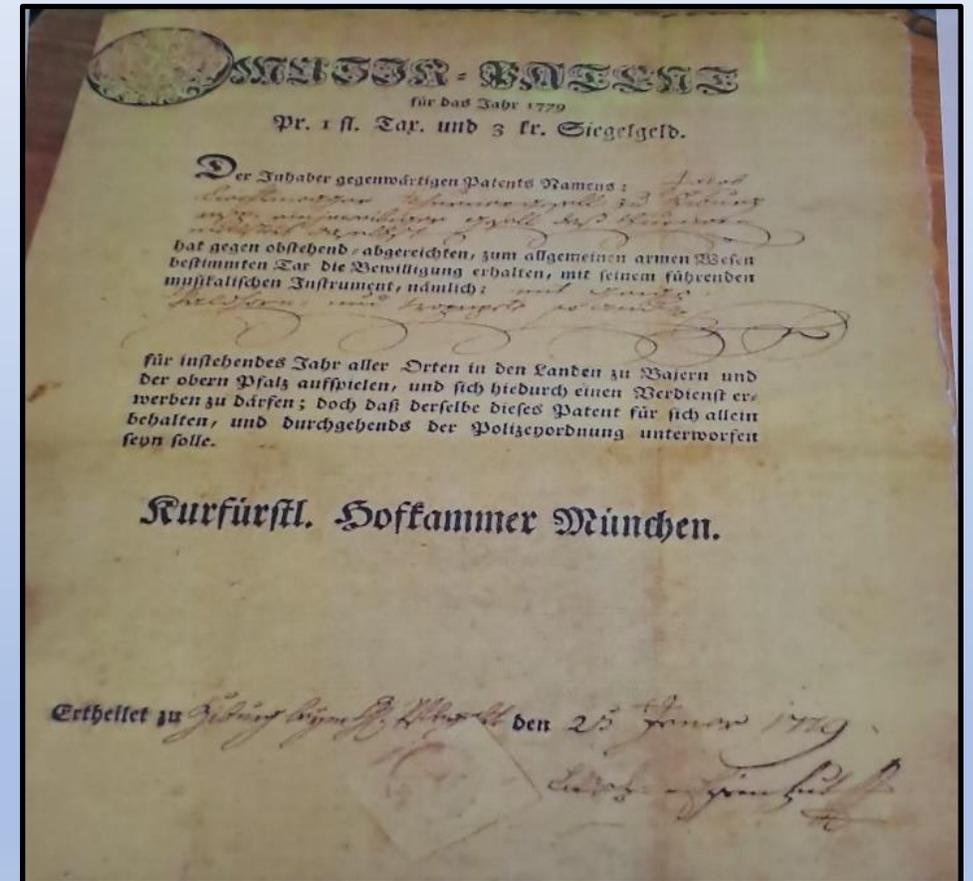
- **1786** erhielt **Mayrthaler** vom Rat des Marktes Vilsbiburg das Bürgerrecht verliehen.
- Seine **Nachkommen** übten dann bis Anfang des 20. Jahrhunderts den **Beruf des Türmermeisters** aus.
- Früher brauchte man **ein Patent**, um Musik spielen zu dürfen.
- Am 25. „Jenner“ 1779 erhielt der „Türmergesell zu Biburg“ vom „churfürstlichen Pfliegericht Biburg“ die „Bewilligung“, **Geige, Waldhorn und Trompete** überall in Bayern und „Obern Pfalz“ zu spielen.



Klick mich!

Expertengespräch mit **Herrn Lambert Grasmann**, Heimatforscher und Buchautor, ehemaliger Heimatmuseumsleiter, 10. Januar 2023, Dauer-2:29 Min.

Inhalt aus dem Expertengespräch mit Herrn Grasmann vom 10.01.2023

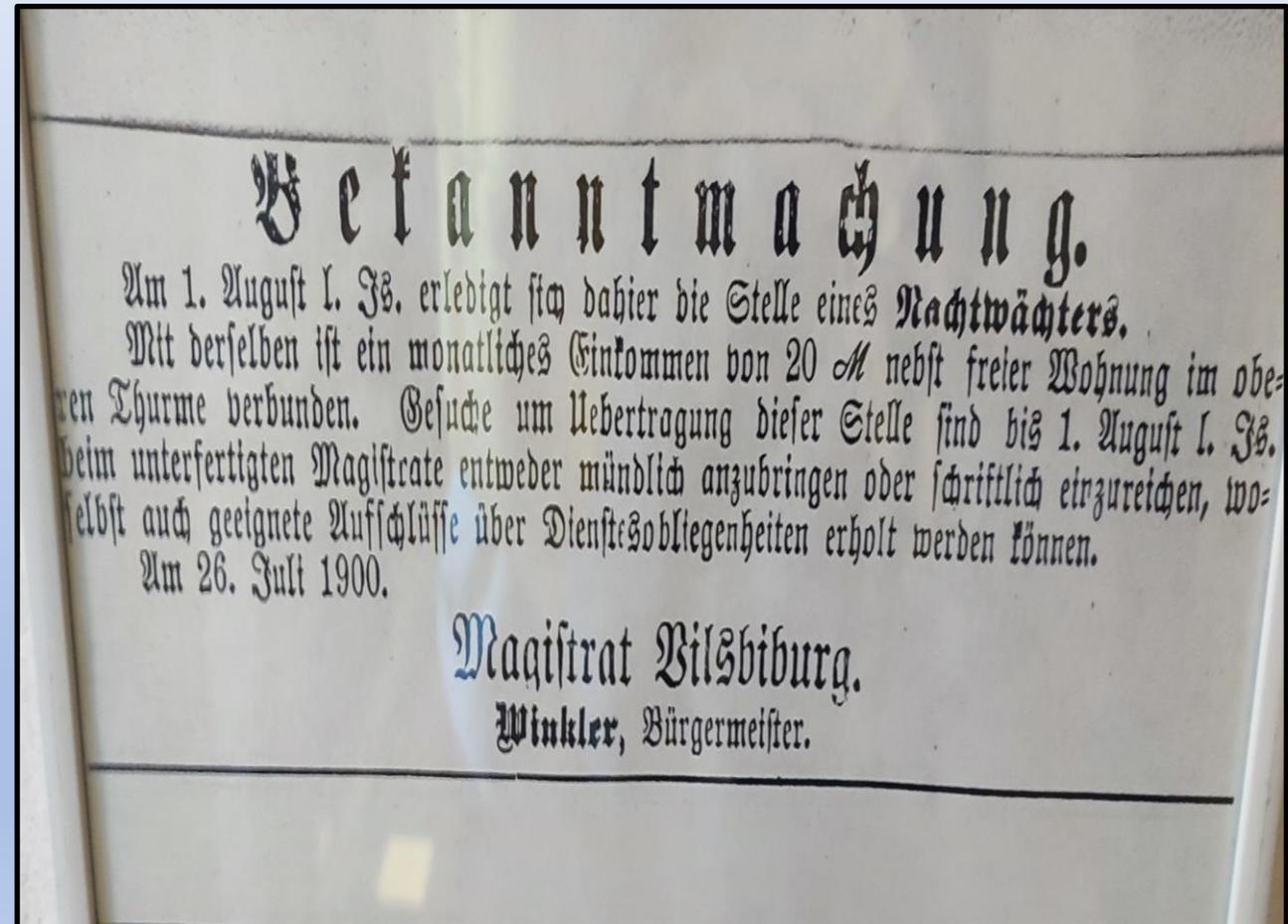


<https://landshut.niederbayertv.de/mediathek/video/fuehrung-durch-den-stadtturm-in-vilsbiburg/>, Minute 3:26

Stellenausschreibung eines Nachtwächters

26. Juli 1900

- Das monatliche Einkommen eines Nachtwächters betrug 20 Mark.
- Ihm wurde eine **Wohnung** im oberen Stadtturm zur Verfügung gestellt, für die er **keine Miete** zahlen musste.
- Eine Bewerbung konnte schriftlich oder mündlich beim Magistrat (Stadtrat) bis 1. August 1900 eingereicht werden.
- Anfragen zur Tätigkeit konnten beim Magistrat eingeholt werden.



Weitere gefundene Türmer

- Johann Caspar **Pummerl** war 1716 Türmermeister und Musiker.
- Petrus **Prettschneider**, ledig, war 1739 Türmer
- Andre **Mayrthaller**, angehender Türmermeister 1774-89
- 1793 ???
- Johann **Untermühler** war 1822 Türmer
- Anton **Maiertaler** war 1875 Türmermeister und Musiker
- Leonhard **Schwarzberger**, Türmer 1928-1938
- Frau Therese **Baierer**, letzte Türmerin, 1938-1960

aus Unterlagen von Herrn Lambert Grasmann

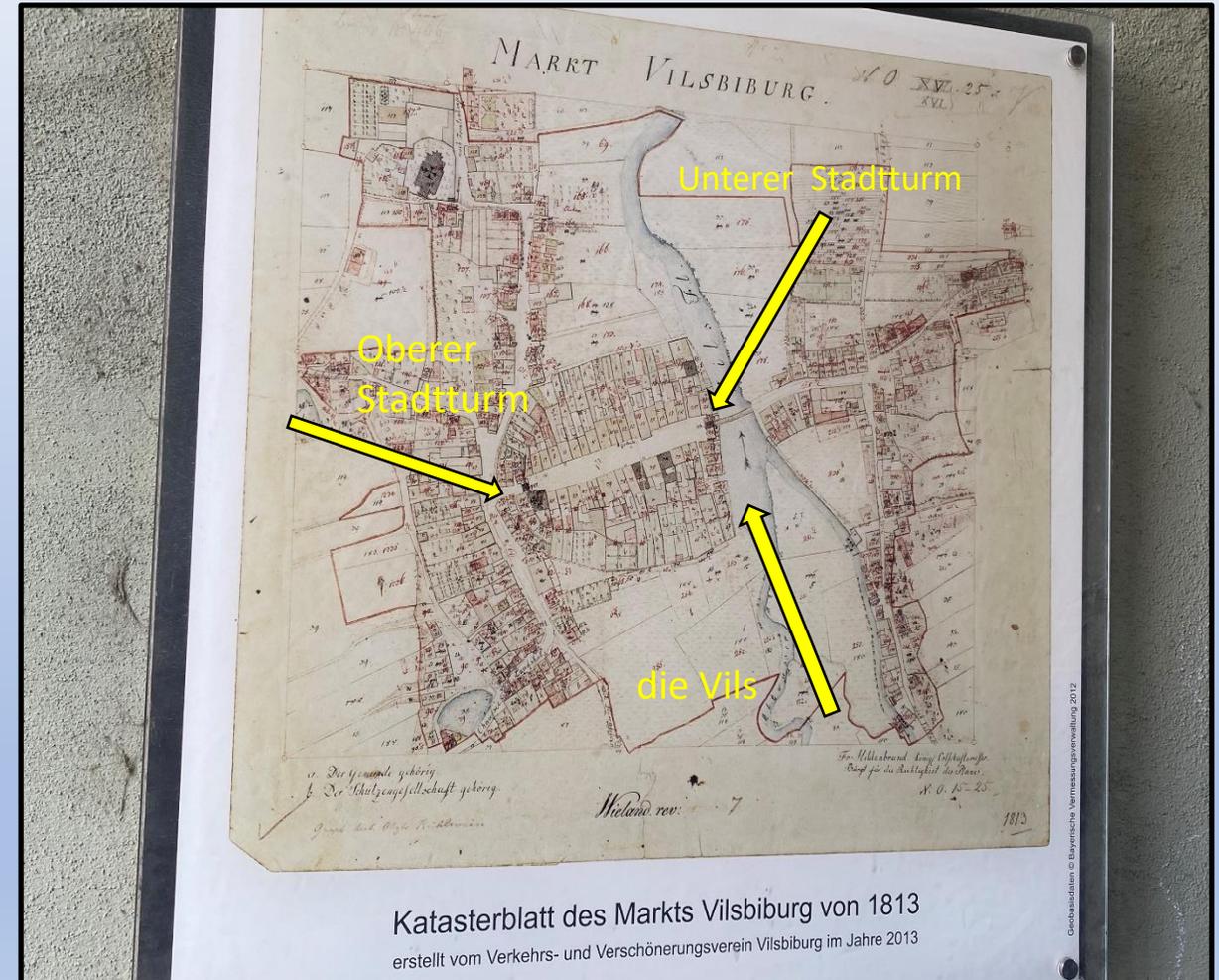
notiert:

Pummerl: Marktkammer-Rechnung über 49 Gulden für 1733 musikalische Leistung

Prettschneider: Rprot. I 37 vom 7.1.1763 fol. 232

Mayrthaller Andre: StaV I 45 Eheverlöbnisse 1774-89

Maiertaler Anton: GdePrt. I 102 v. 31.III.1875

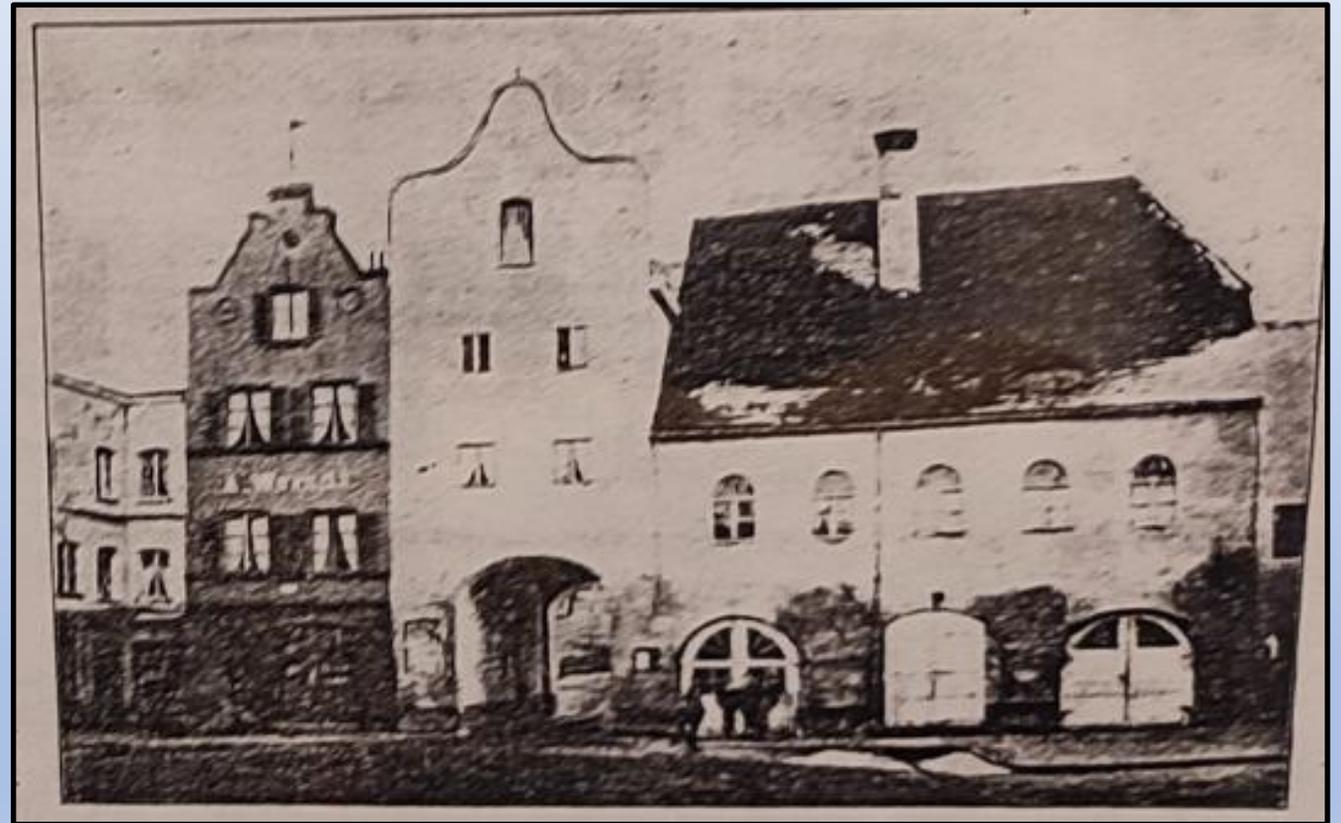


Katasterblatt des Markts Vilsbiburg von 1813

erstellt vom Verkehrs- und Verschönerungsverein Vilsbiburg im Jahre 2013

Es gab auch einen zweiten Turm

- Es gab auch einen **zweiten Turm in Vilsbiburg**.
- Der wurde **1903** mit den zwei danebenliegenden Gebäuden **abgerissen**.
- Der Turm wurde nicht wieder aufgebaut.
- Wegen der **Vorhänge** stellte sich heraus, dass hier Marktschreiber wohnten, keine Turmwächter.



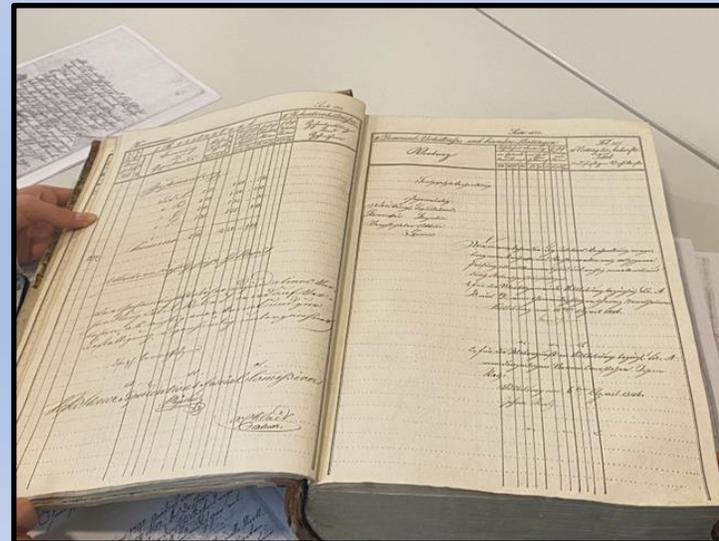
Informationen aus dem Stadtarchiv Vilsbiburg

- Im **Stadtarchiv** lagern Unterlagen von Vilsbiburg von früher: Rechnungen, Stadtratsprotokolle, Akten, Pläne, Druckschriften.
- Hier suchte uns die Geschäftsleitung eine **Originalquelle vom 23.07.1936** heraus, in der ein **zweiter Durchgang am Stadtturm** beschlossen und schließlich genehmigt wurde.
- Der **Türmer** bekam deshalb einen **anderen Ausgang über den Spitalgarten** auf der anderen Seite des Turms.

vor dem Rathaus, eigene Aufnahme



eigene Aufnahme, Stadtarchiv Vilsbiburg



Aufgang zum Turm vor 1936

- Hier sieht man von der Stadtplatz abgewandten Seite des Turms, dass es keinen Durchgang gab, **gelbe Pfeile**.
- Hier war vor 1936 der Eingang. Man kam so in die Wohnung.
- Dann wurde der Eingang im Turm zugemauert, **blauer Pfeil**.

abfotografiert von Bildern im
Stadtturm, Archiv Heimatmuseum



- Hier ging der Türmer vor 1936 rauf (Stadtplatzseite). Der Durchgang entstand 1936, **roter Pfeil**.



eigenes Foto



eigenes Foto

Die neue Treppe ab 1936

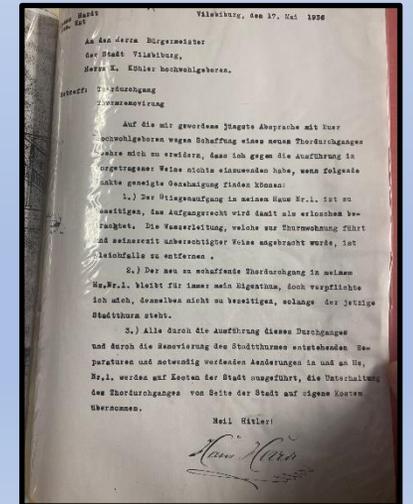
- **1936** wird die Treppe der **neue Zugang zum Turm**.
- Zu der Zeit war **Adolf Hitler** deutscher Reichskanzler.
- Die **Treppen am alten Aufgang** bei Haus Nr. 1 kommen **weg**.
- **Das Aufgangsrecht fällt hier weg**.
- Die „unberechtigterweise“ angebrachte **Wasserleitung zur Türmerwohnung** kommt **weg**.
- Der neue **Durchgang** gehört zu Haus Nr. 1 und muss solange zum Durchgehen **bleiben**, solange der Turm steht.
- Die **Kosten** des Durchgangs und die Renovierung der Türmerwohnung zahlt **die Stadt**.

übrigens: An diesem Tor klopfen die Bürger, wenn sie dem Turmwächter etwas Wichtiges sagen wollten: Todesfall oder Feuer. Der Türmer läutete die Sterbeglocke, die sich in der Spitalkirche nebenan befand.

Durch den Schlitz bekam der Türmer Post, **gelber Pfeil**.



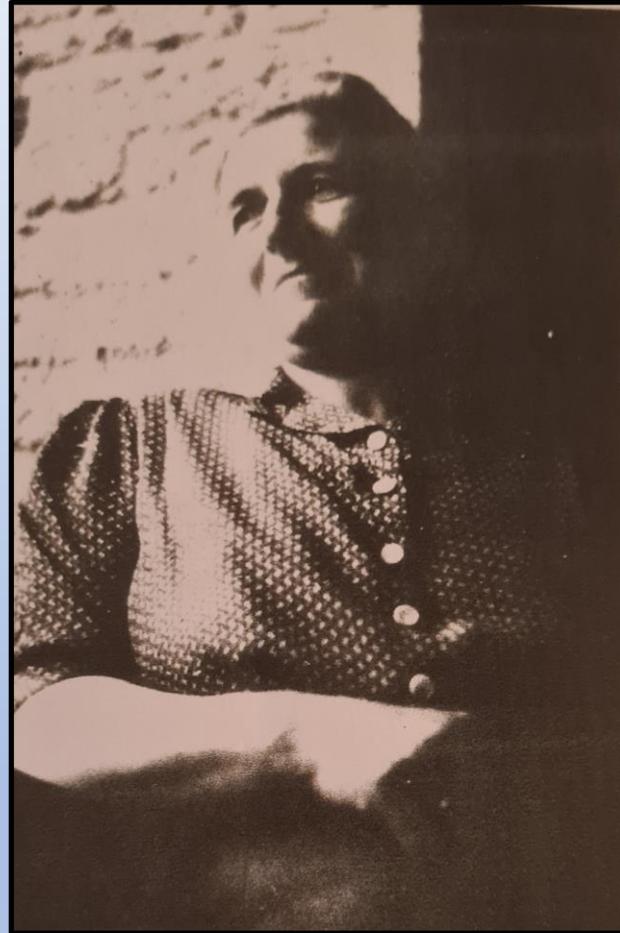
eigene Aufnahme



Aufzeichnungen, L. Grasmann, Archiv Heimatmuseum

Eine Zeitzeugin

- Die **letzte** und **einzig**e **Türmerin** und daneben die Enkelin, Frau Niedermeier-Müller.
- Die Türmerin hieß **Frau Therese Niedermeier**, später verheiratete **Therese Baierer**.
- Sie hatte sich vor der Aufgabe als Turmwächterin vom Mann getrennt und brauchte nun eigenes Geld, somit wurde sie **1938 Türmerin**.
- In der Turm-Wohnung wohnte Frau Niedermeier-Müller, ihre Oma (Türmerin) und ihr Opa.
- Frau Niedermeier-Müller wohnte für etwa **5 Jahre im Turm**.
- Im Jahr **1960** wurde der **Dienst aufgelöst**, weil es eine zu schwere Arbeit war für die Türmerin. Danach wohnten sie nebenan im jetzigen Heimatmuseum.



letzte und einzige
TÜRMERIN

Frau Therese Baierer, letzte Turmwächterin, eigenes Foto von Frau Niedermeier-Müller

Frau Niedermeier-Müller im Klassenzimmer, eigenes Foto Dez. 2022



Frau Niedermeier-
Müller, Enkelin

Soziale Stellung des Türmers heute

Die letzte Türmerin war eine **sehr angesehene Frau**. Viele Leute in Vilsbiburg kannten sie. Sie war eine sehr fürsorgliche Frau und **kümmerte sich** auch um die Leute vom Altenheim, die sie sehr oft zu einem **Plausch** und zu einer **Brotzeit** einlud.

- Sie hatten Vorteile: sichere Kindergartenplatz für Enkel/in
- krankenversichert, da von Stadt angestellt und hatten ein Telefon
- Man konnte aus Platzgründen nur 1-2 Freunde einladen, aber jeder wollte kommen und zum Turm hoch.
- Ob ihre Oma viel Geld bekam oder Miete bezahlen musste, weiß Frau Niedermeier-Müller nicht.
- Ihre Oma arbeitete rund um die Uhr. Der Turm musste immer besetzt sein. In der Nacht stand sie auf und musste nach Feuer Ausschau halten.

Frau Niedermeier-Müller am Tor, wo die Bürger läuteten, wenn etwas passiert ist.



eigenes Foto

Aufgaben der Türmerin später in Vilsbiburg

- Sie bediente das Schaltpult, um die Straßenbeleuchtung an- und auszuschalten.
- Feuerschau: Bürger kamen zur Türmerin, wenn sie ein Feuer entdeckt haben. Sie machte die Sirene an und rief den Kommandanten an.
- Wenn die Türmerin im Krieg ein Flugzeug sah, musste sie mit der Sirene Fliegeralarm auslösen.



Aufgaben der Türmerin später in Vilsbiburg

- Wasser musste kübelweise geholt werden: für das „Wanderl“ (= kleine Blechwanne) zur Körperwäsche, für die Wäsche der Kleidung, zum Kochen. Das war sehr beschwerlich.
- Gekocht wurde mit einem Holzofen, der die einzige Wärmequelle war und nun in der Stube war, nicht davor.
- Das Holz wurde vor der ehemaligen „Gefängniszelle“ gelagert. Es musste hochgetragen werden.

übrigens:

Einmal kam ein Fremder, der einen Affen dabei hatte zum Übernachten in den Turm (ehemalige Gefängniszelle, später Übernachtungsmöglichkeit für Durchreisende). Die Türmerin hatte Angst vor fremden Männern und meldete dies dem Bürgermeister. Dann wurde dem Mann eine andere Schlafstelle außerhalb des Turms zugewiesen. Später war nie mehr ein Fremder im Turm über Nacht.



eigene Produktion, 5:07 Min.
erstellt am 10.01.2023



Turmbegehung mit einer
Zeitzeugin

Da bleiben wir dran

Was hat es mit dem Rohr vom Turm auf sich?

Experteninterviews wegen offener Fragen
von links nach rechts

- Herr Lambert Grasmann, Heimatforscher, ehemaliger Museumsleiter und Autor, **lila Pfeil**
- Herr Rudolf Stadlöder, Vorstandmitglied Heimatverein, Tutor, **blauer Pfeil**
- Herr Dr. des. Matthias Witzleb, Leiter Heimatmuseum Vilsbiburg, Übersetzer der „Mega-Quelle“ aus 1793, **grüner Pfeil**



eigenes Bild

Das Rohr vom Turm und die Feuerstelle

- Bei der Sanierung des Stadtturms 1977 wurde außerhalb der Türmerstube eine offene Herdstelle entdeckt.
- Der Abzug erfolgte über eine sogenannte „Rauchkutte“, durch das Gewölbe über das Rohr nach draußen.

Eingang Türmerstube



Archiv Heimatmuseum Vilsbiburg



ab fotografiert aus Archiv Heimatmuseum Vilsbiburg, im Stadtturm



abfotografiert im Turm, offene Feuerstelle, Bild von Lambert Grasmann



eigene Aufnahme, Ausblick Türmerstube

Expertenvideo vom 24.01.2023, 1:06 Min.,
eigene Produktion - Klick mich!



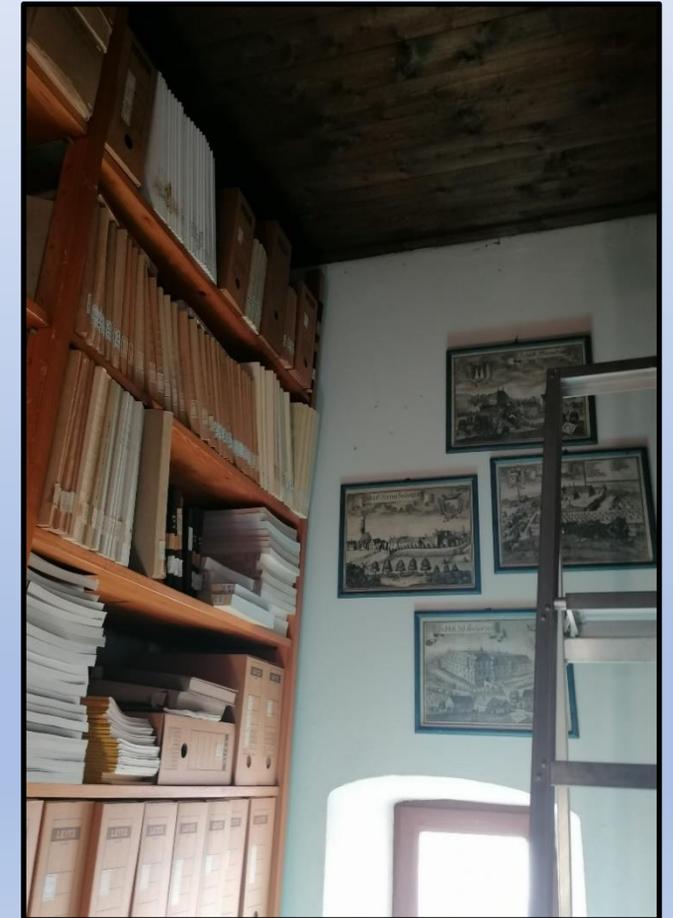
eigene Aufnahme, vor dem Heimatmuseum und dem Turm



abfotografiert, Bild von 1890 im Stadtturm

Die Wohnung im Turm jetzt

- Die Türmerwohnung wird jetzt als **Lagerraum** für das **Heimatismuseum** verwendet.
- Es werden **alte** Papiere und **Dokumente** gelagert.
- Manchmal wird die Wohnung auch bei **Führungen** gezeigt.
- Der Turm mit der Wohnung ist nun ein **Wahrzeichen**.
- Der Turm mit der Wohnung ist der letzte **Beweis** für die Stadtbefestigung mit **Ringmauer**.



Wohnen ist eben doch mehr als nur ein Dach über dem Kopf. Wohnen prägt.

- Frau Niedermayer-Müller lebte für einige Jahre mit ihrer Oma im Stadtturm von Vilsbiburg.
- Das hat sie geprägt. Man merkt es daran, dass ihr **jetziges Haus** einen **kleinen Turm** hat. Sie baute den Turm als Andenken an die schöne Zeit mit ihrer Oma.
- Sie sammelte viele schöne Erinnerungen in dem Turm und denkt gerne daran zurück.
- Alle männlichen Nachfahren werden „**Turm-Sepp**“ genannt von den Einheimischen, auch wenn sie gar nicht auf „Josef“ getauft wurden.

Daran sieht man, dass Wohnen eben doch mehr als nur ein Dach über dem Kopf ist.



aus Gespräch mit Frau Niedermeier-Müller
Foto Haus von Frau Niedermeier-Müller, eigenes Bild
Gruppenfoto, eigenes Foto



Klasse 7c – Mittelschule Vilsbiburg – Schuljahr 2022/23

Mitwirkende

7c Mittelschule Vilsbiburg, alphabetische Reihenfolge Klassenliste:

- Bauer Franziska, Blieninger Emma, Buchbinder Jasmin, Exner Chiara, Garbaci Juliana, Sheko Amal, Tayler Linda, Altmann Nico, ██████████
██████████ Elbers Fynn, Häglsperger Lukas, Klipan Michael, Kotitschke Moritz, Ruf Samuel, Scharf Leonhard, Schneidermeier Luka, Uhuanrabona Nosadestiny

Erstellt: Vilsbiburg, 15.02.2023

- Frau Roswitha Niedermeier-Müller, Zeitzeugin
- Herr Dr. des. Matthias Witzleb, Leiter Heimatmuseum Vilsbiburg
- Herr Lambert Grasmann, ehemaliger Leiter Heimatmuseum, Heimatforscher, Buchautor
- Herr Rudolf Stadlöder, Schriftführer Heimatmuseum Vilsbiburg, Tutor
- Frau Birgit Buchner, Klassenleitung, Tutor

Quellenverzeichnis

- <https://www.vilsbiburg.de/Vilsbiburg-Eine-Wittelsbacher-Stadtgruendung-Peter-Kaeser.o15180.html>, 09.12.2022, 17:25 Uhr
- Verwaltung des Landkreises Vilsbiburg, Der Landkreis Vilsbiburg, Verlag für Behörden und Wirtschaft R. Alfred Hoeppner, München-Assling, S. 80
- Staatsarchiv München, Signatur: RA 77513, 22.12.2022,
- Staatsarchiv Landshut, Signatur G:\Regierung Landshut A 17146
- Staatsarchiv Landshut, Grundsteuerkataster, Nr. 11579_0001
- Hörtext vom 24.01.2023, Folie *Türmer waren auch Musiker*, Sprecher Herr Lambert Grasmann, Heimatforscher und Buchautor
- Lambert Grasmann, Storchenturm Nr. 17, Seiten 64-69
- Video vom 24.01.2023, Folie *Das Rohr vom Turm und die Feuerstelle*, im Bild Herr Lambert Grasmann, Heimatforscher und Buchautor
- <https://www.lernhelfer.de/schuelerlexikon/musik/artikel/spielleute-im-mittelalter>
- * Ausschnitt aus einer Abbildung der *Amtlichen Berner Chronik* von [Diebold Schilling](#), um 1483 (Burgerbibliothek Bern, Mss.h.h.I.3, S. 357).

- Video vom 10.01.2023, Folie *Turmbegehung mit einer Zeitzeugin*, im Bild Frau Roswitha Niedermeier-Müller, Zeitzeugin, Enkelin der letzten Türmerin
- <https://landshut.niederbayern.tv/mediathek/video/fuehrung-durch-den-stadtturm-in-vilsbiburg/> Minute 3:26, 12.12.2022

- Bilder im Turm, Heimatmuseum Vilsbiburg, Lambert Grasmann
- Stadtarchiv Landshut, E-Mail, Gerhard Tausche vom 13.12.2022,
- https://lapinvoyageur.de/wp-content/uploads/2020/03/20200302_161717613151643-scaled.jpg, 09.02.2023 14:59 Uhr

- Auszug aus dem Sitzungsbuch der Stadt Vilsbiburg Beschluss vom 23.07.1936, Durchbruch im Anwesen Gebr. Brandl-Hardt, Errichtung eines eigenen Aufganges zum Stadtturm, Stadtarchiv Vilsbiburg,
- <https://www.vilsbiburg.de/Geschichte.n29.html>, 09.02.2023, 15:14 Uhr
- Quelle Musikpaten für das Jahr 1779, Churfürstliches Pfliegergericht Biburg, 25. Jenner 1779, Archiv Heimatmuseum
- https://stock.adobe.com/de/search?k=vilsbiburg&asset_id=221261339, kostenloses Probeabo bis März 2023
- Vilsbiburger Anzeiger vom 12.05.1934, Aufzeichnungen Lambert Grasmann

- Anonym - Hausbuch der Mendelschen Zwölfbrüderstiftung, Band 1. Nürnberg 1426–1549. Stadtbibliothek Nürnberg, Amb. 317.2°, via <http://www.nuernberger-hausbuecher.de/> Nürnberger Zwölfbrüderbücher, Stadtbibliothek, 15. Jhdt.